

3. Österreichische Konferenz für  
**Berufsbildungsforschung**

5. – 6.7.2012  
Museum Arbeitswelt Steyr

[www.berufsbildungsforschung-konferenz.at](http://www.berufsbildungsforschung-konferenz.at)

## **Franz Gramlinger & Michaela Jonach**

ARQA-VET

**Die österreichischen Berufsschulen  
als Teil der  
Qualitätsinitiative Berufsbildung QIBB**



# Überblick

..... 2 .....

- Kurz zur Berufsschule
- QIBB als „gemeinsames Dach“
- Die Berufsschulen in QIBB
- Was tut sich im betrieblichen Teil der dualen Ausbildung?
- Lernortkooperation und Qualitätsmanagement?
- Fragen und Diskussion

.....

3. BBFK Steyr

6.7.2012

.....



# Zahlen, Daten, Fakten zur dualen Ausbildung

... 3 ...

Lehre = duale Ausbildung an zwei Lernorten:

- Ausbildung im **Lehrbetrieb** (80 %):  
Vermittlung berufsspezifischer Kenntnisse und Fertigkeiten  
→ Berufsausbildungsgesetz (BAG): Ausbildungsordnungen (BMWFJ)
- Unterricht in der **Berufsschule** (20 %):  
Vermittlung des fachtheoretischen Grundwissens, Förderung und Ergänzung der betrieblichen Ausbildung und Erweiterung der Allgemeinbildung  
→ pädagogische Belange: BMUKK

Rund:

- 220 Lehrberufe
  - 40.000 Ausbildungsbetriebe
  - 153 Berufsschulen
  - 137.000 Berufsschüler/innen = Lehrlinge
  - 5.150 Lehrer/innen
- } je 34 % weiblich  
Statistik Austria: 2010/2011

3. BBFK Steyr

6.7.2012



# Die berufsbildenden Schulen (BBS)

... 4 ...

Zu den berufsbildenden Schulen gehören die

<ul style="list-style-type: none"><li>⦿ Berufsschulen (duales System)</li></ul>	<b>TEILZEIT</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>⦿ Technischen, gewerblichen und kunstgewerblichen Schulen</li></ul>	<b>VOLLZEIT</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>⦿ Kaufmännischen Schulen</li></ul>	
<ul style="list-style-type: none"><li>⦿ Schulen für wirtschaftliche Berufe</li></ul>	
<ul style="list-style-type: none"><li>⦿ Tourismusschulen</li></ul>	
<ul style="list-style-type: none"><li>⦿ Schulen für Mode- und Bekleidungstechnik und für künstlerische Gestaltung</li></ul>	
<ul style="list-style-type: none"><li>⦿ Schulen für Sozialberufe</li></ul>	
<ul style="list-style-type: none"><li>⦿ Höhere land- und forstwirtschaftliche Schulen</li></ul>	
<ul style="list-style-type: none"><li>⦿ Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik und für Sozialpädagogik</li></ul>	

3. BBFK Steyr

6.7.2012



## BBS in Zahlen („QIBB adressiert“):

- ..... 5 .....
- 🔍 647 Schulen
- 🔍 26.000 LehrerInnen
- 🔍 326.400 SchülerInnen
- > fast 500 Lehrpläne
- (Zahlen aus 2010)



.....

3. BBFK Steyr

6.7.2012

.....

# QIBB, die QualitätsInitiative BerufsBildung ....

www.qibb.at:

... 6 ...



EINE PORTALSEITE DER BERUFSBILDENDEN SCHULEN :: ZUM PORTAL

SUCHE  OK QIBB • ÜBER QIBB

- HOME
- ÜBER QIBB
  - QIBB - warum?
  - QIBB - wie & was?
  - QIBB auf einen Blick
  - Leitlinien
  - QIBB Architektur
- QUALITÄTSREGELKREIS
- QIBB EVALUATION

### QIBB, DIE QUALITÄTSINITIATIVE BERUFSBILDUNG ...

... ist die Strategie der Sektion Berufsbildung des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK) zur Einführung eines umfassenden Qualitätsmanagementsystems im österreichischen berufsbildenden Schulwesen. Im Zentrum stehen die systematische Sicherung und Weiterentwicklung sowohl der Unterrichtsqualität, als auch der Qualität der Verwaltungsleistungen.

#### QIBB UMFASST ALLE DREI INSTITUTIONELLEN EBENEN DES SCHULSYSTEMS

Das Modell sieht vor, dass sowohl die Schulen, als auch auch die

... „ist die Strategie der Sektion Berufsbildung des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK) zur Einführung eines umfassenden Qualitätsmanagementsystems im **österreichischen berufsbildenden Schulwesen**. Im Zentrum stehen die systematische Sicherung und Weiterentwicklung sowohl der Unterrichtsqualität, als auch der Qualität der Verwaltungsleistungen.“



## Wofür steht QIBB?

... 7 ...

- ◉ Die **QualitätsInitiative Berufsbildung** ist das Qualitätsmanagementsystem des österreichischen berufsbildenden Schulwesens (Implementierung seit 2004/2005 in mehreren Phasen),
- ◉ ist der gemeinsame Rahmen für **alle Schulbereiche** der Berufsbildung (BS, HAK, HTL, HUM/LUF, BAKIP/BASOP)
- ◉ und umfasst **alle** institutionellen Ebenen des Schulsystems.
- ◉ QIBB versteht sich als „**Modell einer neuen Steuerungskultur**“ (Steuerung über Ziele und Zielerreichungen, nicht über Verordnungen),
- ◉ basiert auf dem **Qualitätsregelkreis** und
- ◉ ist in Abstimmung mit der europäischen Entwicklung und dem **EQARF** entwickelt worden.

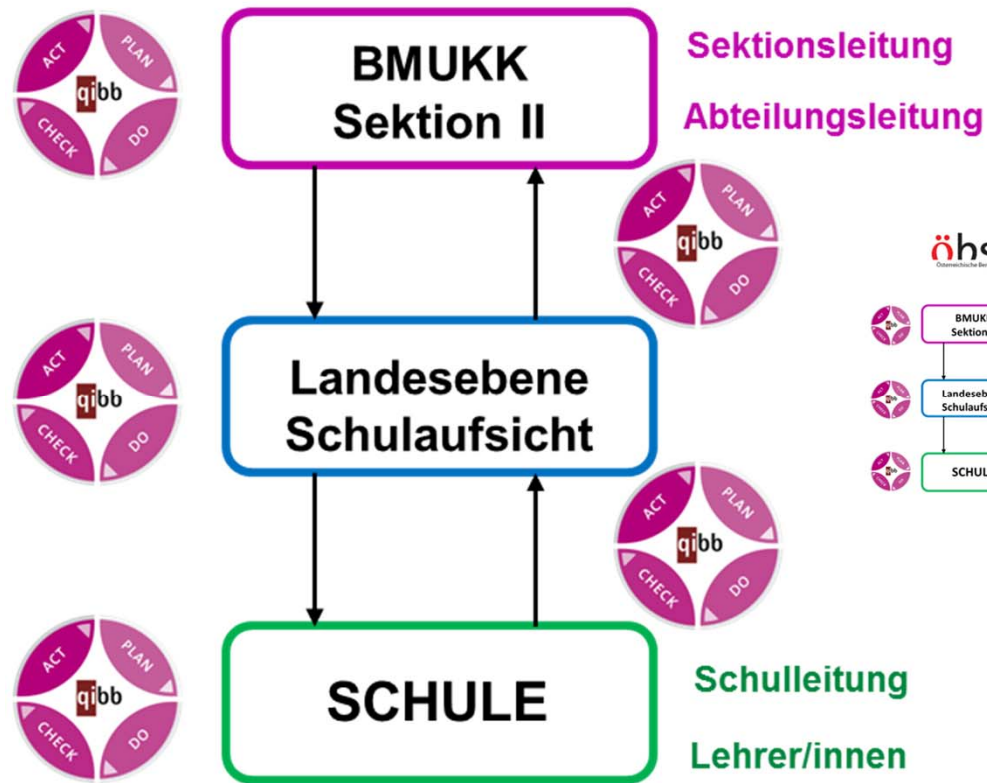
3. BBFK Steyr

6.7.2012



# Die drei Ebenen:

... 8 ...



3. BBFK Steyr

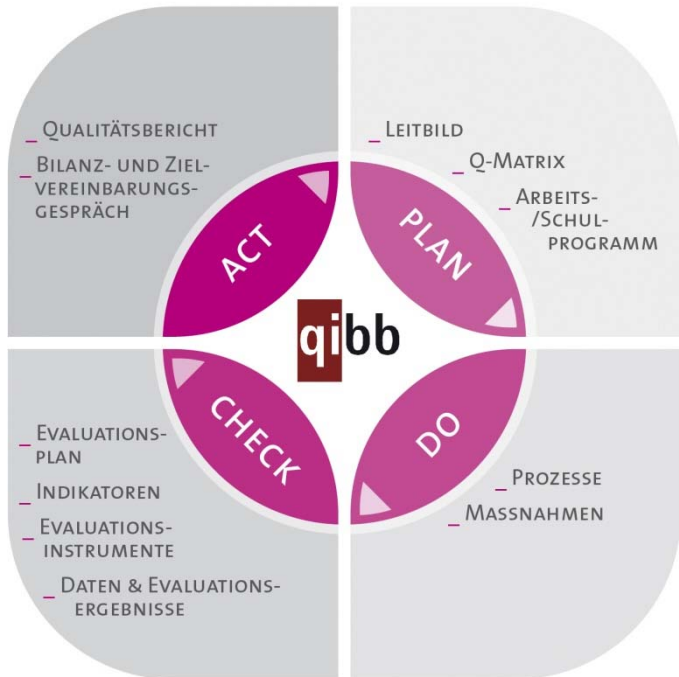
6.7.2012





# Die Instrumente

... 9 ...



- Leitbild
- Q-Matrix
- Schulprogramm/ Qualitätsbericht
- Prozessorientierung mit Kernprozessen, Management- und Supportprozessen und den dazu gehörigen Indikatoren
- Evaluationskonzept
- Management-Performance-Review

**Alle Instrumente weisen einen Bezug zum Lernort Betrieb auf!**



### 1. Berufsschülerinnen - Berufsschüler

*Die öbs fördern die Fähigkeiten der Berufsschülerinnen und -schüler durch optimale Ausbildungsqualität zur Erreichung eines bestmöglichen Schul- und Lehrabschlusses.*

### 2. Integrative Berufsausbildung (IBA)

*Die öbs leisten ihren Beitrag zur Anerkennung und Akzeptanz der integrativen Berufsausbildung in Wirtschaft und Gesellschaft.*

### 3. Mitarbeiterinnen - Mitarbeiter

*Die öbs sichern durch das Lehr- und Verwaltungspersonal die Qualität der Berufsschulbildung.*

### 4. Bildungsauftrag

*Die öbs definieren, gestalten und evaluieren ziel- und qualitätsorientierte Prozesse in den Bereichen der Unterrichts- und Erziehungsarbeit.*

### 5. Begabungsförderung

*Die öbs entwickeln und nutzen die Möglichkeiten der Begabungsförderung für die Berufsschülerinnen und -schüler und stärken deren Bewusstsein für lebenslanges Lernen.*

### 6. Bildungskooperation - Bildungsleadership

*Die öbs kooperieren mit ihren Bildungspartnern und bringen sich innovativ in die Weiterentwicklung der dualen Berufsausbildung ein.*

### 7. Internationalität

*Die öbs beobachten die europäische und internationale Berufsbildung und reflektieren diese für die Bildungsarbeit.*

  
Österreichische Berufsschulen

**Ihr Erfolg ...  
... ist unser Ziel!**

## Die Qualitätsfelder der öbs Q-Matrix

**... und ein konkreter Bezug  
zum anderen Lernort, dem  
Betrieb:**

4.1 Ausrichtung auf Anforderungen der  
Berufspraxis

6.1 Kooperation nach innen und außen  
zur Sicherung des gemeinsamen Erfolgs  
der dualen Berufsausbildung



## Was bisher geschah: 2004 - 2012



..... 11 .....

- 🔍 Entwicklung und Implementierung einer Projektstruktur -> Prozessarchitektur
- 🔍 Implementierung des Qualitätsregelkreises
- 🔍 Entwicklung von Qualitätsmanagement- und Evaluationsinstrumenten → Internet-Plattform
- 🔍 Selbstevaluation der berufsbildenden Schulen
- 🔍 Zielvereinbarungsgespräche mit der nächsthöheren Ebene
- 🔍 Qualitätsberichte auf allen Ebenen
- 🔍 Einführung von Peer Review ([www.peer-review-in-qibb.at](http://www.peer-review-in-qibb.at))

- ✓ Implementierungsplan:
  - ab 06/2005: Vorbereitungsphase
  - ab 08/2006: Informationsphase
  - ab 09/2008: Umsetzungsphase
- ✓ Qualitätsregelkreis
- ✓ mit tlw. bs-spezifischen Fragebögen
  - FB-Lehrkräfte: Lernortekooperation
  - FB-AusbilderInnen: Kooperation Berufsschule und Lehrbetriebe
- ✓ Ja
- ✓ Ja
- ✓ Ja
- ✓ Zusätzlich noch Kollegiales Review

.....  
3. BBFK Steyr

6.7.2012



## Besonderheiten in BS im Vergleich zu BMHS (in Bezug auf QIBB) und

... 12 ...

- ◉ An BS keine LQPM, SQPM sind nicht flächendeckend vorhanden, weil:
- ◉ unterschiedliche Finanzierungsstruktur von Bundes- und Landesschulen
- ◉ Unterschiedliche Evaluationszyklen bei Schüler/innen durch Besonderheiten bzgl. der Anwesenheit von Berufsschülern/innen
- ◉ Besondere Form der Externen Evaluation: Kollegiales Review
- ◉ Lernort Betrieb nimmt besonderen Stellenwert im gesamten QM-System ein

.....  
3. BBFK Steyr

6.7.2012



# QM in einem Mehrebenensystem: Wer setzt wo an?

... 13 ...

## LERNORTE

	Schule	Betrieb
<b>MAKRO-Ebene:</b>	<b>BMUKK</b>	<b>BMWFJ</b>
	QIBB als Q-Rahmen plus Inputsteuerung z.B. über Gesetze Erfassung von Input, Prozess und Output (Outcome?)	Inputsteuerung über Gesetze  Outputsteuerung über LAP
<b>MESO-Ebene:</b>	<b>Schule</b>	<b>Betrieb</b>
	Steuerung über schulisches QM (QIBB) plus Umsetzung von Inputsteuerung	Große Bandbreite: von betriebl. QM- Systemen bis zu kleineren Q-Maßnahmen; wenig bis keine Steuerung
<b>MIKRO-Ebene:</b>	<b>Unterrichtssituation</b>	<b>Ausbildungssituation</b>
	z.B. Qualitätssicherung und -entwicklung des Unterrichts durch Lehrende und SchülerInnen	z.B. Qualitätssicherung und -entwicklung der Ausbildung durch AusbilderInnen und Auszubildende

.....

3. BBFK Steyr

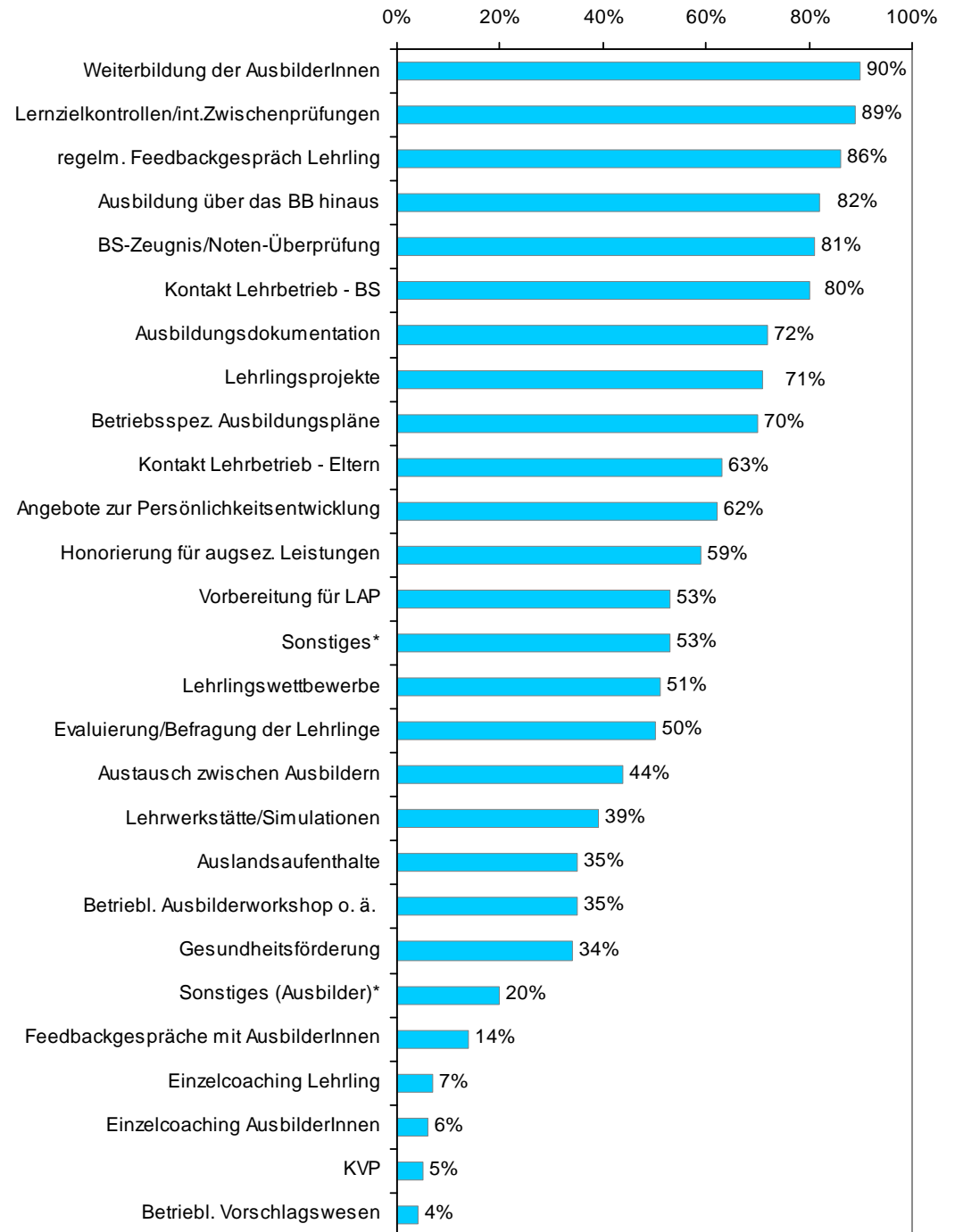
6.7.2012

.....



# QS-Maßnahmen in der betrieblichen Lehrlingsausbildung

... 14 ...



**Grafik : Explizite bzw. formalisierte Maßnahmen zur Qualitätssicherung in der betrieblichen Lehrlingsausbildung (in Prozent)**

Quelle: ibw-Unternehmenssample 2009 (n=100 Unternehmen mit eher hohem Qualitätsanspruch in der Lehrlingsausbildung)



# Beispiel: CHECKLISTE Qualität in der Lehrlingsausbildung (ibw)



Checkliste Qualität in der Lehrlingsausbildung

Qualitätsfaktoren	haben/ machen wir	sollten wir andere haben
<b>Qualitätsfaktor: Lehrlingsmarketing – Das Interesse am Lehrbetrieb wecken</b>		
Kooperationen mit Schulen (Betriebsbesichtigungen, Vorträge in Schulen, Teilnahme an Elternabenden, Schulsponsoring, Schulprojekte etc.)		
Berufspraktische Tage (Schnupperlehre)		
Tag der offenen Tür im Betrieb für Jugendliche, Eltern und Lehrer		
Teilnahme an Berufsinformationsmessen, Branchentagen, Aktionstagen wie z.B. Girl's Day/Töchtertag		
Informationsmaterialien (Imagefolder, Plakate, Imagevideo etc.)		
Infobereich auf der Unternehmenswebseite mit Infos zur Ausbildung/Bewerbung etc. oder eigene Lehrlingswebseite		
Web 2.0 Aktivitäten (Facebook-Page, Twitter etc.)		
Berichte in regionalen und überregionalen Medien (Print, Radio, Fernsehen)		
Ausschreibung von Lehrstellen (Lehrstellenbörse, Anzeigen)		
Zusammenarbeit mit den Berufsinformationszentren und dem AMS		
<b>Qualitätsfaktor: Lehrlingsauswahl – Wege zum richtigen Lehrling</b>		
Auswahlverfahren für den Bewerbungsprozess auswählen (Schriftliche Bewerbung, Bewerbungsgespräch, Schnuppertage, Eignungstest etc.)		
Reihenfolge der einzelnen Auswahlverfahren festlegen		
Kriterien für die Lehrlingsauswahl festsetzen (Zeugnisnoten, Testergebnisse, Geschicklichkeit, Selbstständigkeit, Motivation etc.)		
Rückmeldung an alle Bewerber über die Zu- bzw. Absage		
<b>Qualitätsfaktor: Der optimale Start in die Ausbildung</b>		
Willkommenstreffen vorzu Beginn der Lehrzeit für Lehrlinge und deren Eltern		
Lehrlingsunterlagen für alle aufgenommenen Lehrlinge mit Infos zur Ausbildung		
Ablaufplan/Checkliste für die Durchführung des ersten Lehrtags		
<b>Qualitätsfaktor: Richtiger Umgang mit dem Lehrling</b>		
Ausbilder = Vorbild für den Lehrling (Vorbildfunktion ernst nehmen, sich Zeit nehmen für den Lehrling, als Ansprechpartner zur Verfügung stehen)		
Auf den Lehrling und seine Stärken und Schwächen eingehen (Lerntempo des Jugendlichen berücksichtigen, Lehrlinge fördern und fördern)		
Lehrlinge loben und gute Leistungen sowie Lernfortschritte anerkennen		
Regelmäßig Rückmeldungen zur Arbeit und den Lernleistungen geben		
Fehler als Lernchancen zulassen		
Feedback der Lehrlinge einholen und ernst nehmen		

... 15 ...

1. Q-Faktor: Lehrlingsmarketing
2. Q-Faktor: Lehrlingsauswahl
3. Q-Faktor: der optimale Start in die Ausbildung
4. Q-Faktor: der richtige Umgang mit dem Lehrling
5. Q-Faktor: Ausbildung gestalten
6. Q-Faktor: (Aus)Bildung über das Berufsfeld hinaus
7. Q-Faktor: Erfolgsmessung
8. Q-Faktor: Auf den Ausbilder kommt es an
9. Q-Faktor: Ausbildungspartner Berufsschule
10. Q-Faktor: Kooperation macht stark
11. Q-Faktor: Qualitätssiegel für die Lehre

3. BBFK Steyr

6.7.2012



## Fragen und Forschungsbedarf (-möglichkeiten?)

... 16 ...

- ◉ Wie gehen Berufsschulen in der Praxis mit dem Thema betriebliche Kooperationen im Rahmen von QIBB um?
- ◉ Wie gehen Betriebe im Rahmen ihrer Qualitätsmanagementsysteme mit dem Thema Kooperation mit Berufsschulen um?
- ◉ Wie sehen Good Practice Beispiele in diesem Zusammenhang aus?
- ◉ Welche Auswirkungen hat das auf die Lernenden?
- ◉ Werden auf den verschiedenen Ebenen (z. B. Ministerien, Schulen/Betriebe) Indikatoren zur Überprüfung der Wirksamkeit der Lernortkooperationen angewendet? Wie könnte ein Monitoring System aussehen?

.....

3. BBFK Steyr

6.7.2012

.....

- ◉ ?? und .... ??





## Für uns die zentrale Frage:

..... 17 .....

(Wie) Lässt sich die **Lernortekooperation**, dh. die Ausbildung an zwei (sehr) verschiedenen Lernorten, vor der Folie des **Qualitätsmanagements** (systematisch, vergleichbar, transparent) diskutieren und weiter entwickeln?

*Oder:*

Was kann man jedem einzelnen Lehrling in Österreich garantieren?

.....

3. BBFK Steyr

6.7.2012

.....



Und diese Frage(n) würden wir jetzt gerne an  
Sie weitergeben!

... 18 ...

*Wir danken für Ihre Aufmerksamkeit  
und die Diskussion 😊!*

Michaela Jonach & Franz Gramlinger

[www.arqa-vet.at](http://www.arqa-vet.at)

.....  
3. BBFK Steyr

6.7.2012

.....